

Zeitschrift für Beratung und Studium

Zehn Jahre Academic Refugee Support an der Universität zu Köln

Entstehung, Beratungsstrukturen und Fallbeispiele

Ariane Elshof & Susanne Preuschoff

Zeitschrift: Zeitschrift für Beratung und Studium (ZBS)

Jahrgang: 21 (2+3)

Seiten: 83-87

Verlag: UniversitätsVerlagWebler

Ort: Bielefeld

2+3 | 2026

Impressum / Verlagsanschrift

UniversitätsVerlagWebler, Reepeweg 5, 33617 Bielefeld

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website:
universitaetsverlagwebler.de

Oder wenden Sie sich direkt an uns:
E-Mail: zbs@universitaetsverlagwebler.de
Telefon: 0521/ 923 610-13



UniversitätsVerlagWebler
Der Fachverlag für Hochschulthemen

Ariane Elshof & Susanne Preuschoff

Zehn Jahre Academic Refugee Support an der Universität zu Köln

Entstehung, Beratungsstrukturen und Fallbeispiele



Ariane Elshof



Susanne Preuschoff

© Foto: privat

This article reflects on ten years of *Academic Refugee Support* at the University of Cologne. Established in 2016, the programme has developed from an initial response to the arrival of large numbers of refugees into a comprehensive support structure for people with refugee or international migration experience. A central element is individual, holistic counselling on academic, professional, financial, legal and social issues. Drawing on programme developments, participant data and three anonymised case studies, the article illustrates how counselling helps address complex and interconnected challenges in educational and career pathways. It highlights the programme's role in promoting equal opportunities, academic participation, professional integration and an open university culture.

1. Entstehung

Vor zehn Jahren, im Jahr 2016, wurde der *Academic Refugee Support* an der Universität zu Köln gegründet. Auslöser war die hohe Zahl geflüchteter Menschen, die insbesondere aus Syrien nach Deutschland kamen und vielerorts auf eine außergewöhnlich große Hilfsbereitschaft trafen. Auch die Hochschulen übernahmen Verantwortung und entwickelten Strukturen, um geflüchteten Studieninteressierten und Akademiker*innen den Zugang zu Bildung und beruflichen Perspektiven zu ermöglichen.

Zwei wesentliche Faktoren waren für die nachhaltige Implementierung der Beratungsstrukturen für Geflüchtete an der Universität zu Köln entscheidend: Die Bündelung der Maßnahmen an einer zentralen Stelle, dem International Office, sowie die wesentlichen Förderprogramme des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und des Landes NRW.

1.1 Erfolgsfaktor International Office

Per Rektoratsbeschluss vom August 2015 wurde schon früh entschieden, alle Maßnahmen und Angebote für Geflüchtete im International Office zu koordinieren. Das International Office wurde auf europäischer, deutscher, nordrhein-westfälischer und auch bezüglich der Vernetzung in der Stadt und universitätsintern ein konstanter Ansprechpartner und Akteur. Diese Konzentration der Informationen und Kompetenzen hat bis heute einen wesentlichen Anteil an der erfolgreichen Arbeit für geflüchtete Studierende und Wissenschaftler*innen.

1.2 Erfolgsfaktor DAAD

Eine weitere wichtige Rolle spielte der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), der in enger Abstimmung mit dem damaligen Bundesministerium für Bildung

und Forschung sowie dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen Förderprogramme entwickelte, die bis heute die Grundlage vieler Unterstützungsangebote bilden. Die Hochschulen wurden damit zu wichtigen Orten der Integration, Qualifizierung und gesellschaftlichen Teilhabe.

Integra und Welcome

Bereits 2016 schrieb der DAAD *Integra* aus. Dieses Programm förderte den Aufbau von Beratungsstrukturen, studienvorbereitenden Sprach- und Vorbereitungskursen sowie Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen. Parallel dazu unterstützte das Programm *Welcome* das studentische Engagement für Geflüchtete. An der Universität zu Köln entstand in diesem Rahmen unter anderem das studentische Projekt „Mathe und Programmieren für Geflüchtete“. Ziel war es, mathematische Grundlagen aufzufrischen und erste Programmierkenntnisse zu vermitteln. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und erhielt 2019 den DAAD-Preis für außerordentliches studentisches Engagement – eine besondere Anerkennung für das Engagement der beteiligten Studierenden.

NRWege ins Studium

Ein weiterer wichtiger Meilenstein folgte 2017 mit dem Start des Landesprogramms *NRWege ins Studium*, das vom DAAD mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen umgesetzt wurde. Nordrhein-Westfalen nimmt durch *NRWege ins Studium* bis heute bundesweit eine besondere Stellung ein, da das Land die Förderung von Unterstützungsstrukturen für geflüchtete Studieninteressierte und Studierende an Hochschulen über die ursprüngliche Programmlaufzeit hinaus fortgeführt hat. Dadurch konnten zahlreiche Angebote längerfristig aufgebaut und weiterentwickelt werden. Zunächst gilt die Finanzierungszusage bis Ende 2027.